

Gloria Cube im ETH Zürich

Die Zukunft der Medizin im neuen Gebäude.



ZÜRICH – Der Gloria Cube ist der jüngste Neubau der ETH Zürich im Hochschulquartier. Hier stehen Lehre, Forschung und Translation ganz im Dienst von Gesundheit und Medizin. Anfang Juni hat die ETH Zürich das Labor- und Forschungsgebäude feierlich eingeweiht.

Der Gloria Cube steht am Gloriarank. Dort, wo der ETH-Campus an das Wohnquartier von Fluntern anschliesst, sind die Gesundheitswissenschaften und die biomedizinische Technik eingezogen. Insgesamt arbeiten 16 Forschungsgruppen aus den Bereichen Bewegungswissenschaften und Sport, Rehabilitations- und biomedizinische Technik sowie anwendungsorientierte, translationale Forschung im Gebäude.

Im Gloria Cube entwickeln die ETH-Forschenden zum Beispiel neue Mikrowirkstoff-träger, die sich im Körper gezielt an die jeweilige Stelle einer Erkrankung bringen lassen.

Forschung, die bewegt: Vom Labor in den Alltag

Gebaut wurde der Gloria Cube als eine inspirierende Denk- und Arbeitsumgebung für Studierende und Forschende. Dank seiner zentralen Lage in unmittelbarer Nähe zum Universitätsspital Zürich und zur Universität Zürich ist er eine natürliche Adresse für die interdisziplinäre Zusammenarbeit und die translationale Forschung. Diese überführt Forschungsergebnisse in die medizinische Anwendung und erschliesst sie für Patienten. Folgerichtig hat die ETH Zürich im Gloria Cube eine Technologieplattform für medizinische Humanforschung eingerichtet: Die Digital Trial Intervention Plattform stellt ETH-Forschenden Infrastruktur und ein Team zur Seite, damit sie neuartige Behandlungsansätze klinisch testen und neue medizinische Lösungen entwickeln können.

Der andere Weg, um Forschungs-Know-how in die Praxis zu tragen, ist die Ausbildung. Dafür enthält der Gloria Cube sechs Seminarräume und ein innovatives Lernzentrum: Das «Skills Lab @ETH» ist ein praxisorientierter Lern- und Übungsraum, in dem sich die Medizinstudierenden gegenseitig grundlegende medizinische Fähigkeiten beibringen – etwa die Anwendung der Ultraschalltechnik.

Mit seiner Einweihung hat der Gloria Cube nun die medizinerorientierte Bestimmung gefunden, die ihm schon 2011 zgedacht war. In jenem Jahr gab die ETH das – aus 69 Projekten hervorgegangene – Siegerprojekt von Boltshouser Architekten bekannt. Ein Jahr darauf gründete sie 2012 das Departement für Gesundheitswissenschaften und Technologie (D-HEST), das heute elf Professuren im Gloria Cube stellt.

Quelle: ETHZ

Zahlen des Monats

130

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 130 eidgenössische Diplome in Zahnmedizin erteilt. Dabei war der Frauenanteil bemerkenswert hoch: Fast drei Viertel der Diplome gingen an Frauen. Dies zeigt eine klare Dominanz weiblicher Absolventen in diesem Fachbereich.

22 Mio.

Jeder Mensch trägt in seinem Mund etwa 22 Millionen Bakterien. Diese Vielzahl an Mikroorganismen spielt eine wichtige Rolle für die Mundgesundheit und das Immunsystem.

38,5

Im Laufe seines Lebens verbringt ein Mensch durchschnittlich eine erstaunliche Gesamtdauer von 38,5 Tagen damit, seine Zähne zu putzen.

5'000

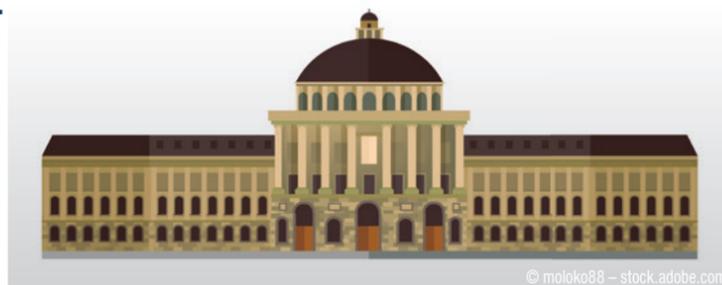
Die allererste Zahnpasta, die je hergestellt wurde, wurde vor etwa 5'000 Jahren von den Ägyptern entwickelt. Sie bestand aus einer Mischung aus gemahltem Salz, Pfefferminzblättern, getrocknetem Irischen Moos und Pfeffer, Bimsstein und Wein.

QS-Ranking erschienen

ETH Zürich weiterhin auf Platz 7.

ZÜRICH – Zum zehnten Mal in Folge rangiert die ETH Zürich bei Quacquarelli Symonds (QS) unter den zehn besten Hochschulen der Welt. Wie in den Vorjahren rangieren vor der Zürcher Hochschule nur Universitäten aus den USA und Grossbritannien.

In den weltweiten Top 100 platziert sich als weitere Schweizer Hochschule die EPFL auf Rang 26. Sie macht gegenüber dem Vorjahr zehn Plätze gut. Die Universitäten Zürich, Basel, Genf, Bern, und Lausanne sowie die Università della Svizzera Italiana (USI) sind unter den 500 besten Hochschulen klassiert und runden das Bild von der hohen Qualität des Bildungsstandorts Schweiz ab.



Während die ETH Zürich bei Indikatoren wie der Internationalität und der Akademischen Reputation schon bisher ausserordentlich stark war, machte sie im aktuellen Ranking insbesondere bei der Nachhaltigkeit Boden gut. Dazu trugen unterschiedliche Faktoren bei, unter anderem eine bessere Aufberei-

tung der Nachhaltigkeitsdaten, welche die ETH an QS lieferte. Auf der anderen Seite gibt es auch Indikatoren, die etwas schwächer ausfallen als im Vorjahr.

Der Indikator, bei der die ETH Zürich weitaus am meisten Mühe bekundet, ist das Betreuungsverhältnis. Hier landet sie nur im Mittelfeld, auch im schweizerweiten Vergleich. Zwar hat sich das Betreuungsverhältnis im aktuellen Ranking gegenüber dem Vorjahr nicht massiv verschlechtert. «Angesichts des anhaltenden Studierendenwachstums und der stagnierenden oder sogar rückläufigen Finanzen sind wir hier aber stark gefordert», gibt ETH-Präsident Joël Mesot zu bedenken. Eine Verschlechterung des Betreuungsverhältnisses könnte kaum mehr mit Verbesserungen in anderen Bereichen aufgefangen werden. Mit mittelfristig schlechteren Rangierungen einher ginge auch ein Verlust der Wettbewerbsfähigkeit. 

Quelle: ETH

ANZEIGE

ONLINE KURSE

über 100 Kurse on demand sofort & jederzeit

www.frb.ch



**fortbildung
ROSENBERG**
MediAccess AG

Auf den Punkt ...

E-Zigaretten

In den letzten zehn Jahren gab es 32 aufgezeichnete Fälle von explodierten E-Zigaretten. Davon hatten 62 Prozent der Patienten einen Knochen- oder Zahnbruch und mussten operiert werden.

Diabetes

Eine aktuelle Studie zeigt, dass sowohl Diabetes als auch Zahnverlust das Risiko eines schnelleren kognitiven Verfalls und einer schlechteren kognitiven Funktion erhöhen können.



© Марина Демешко – stock.adobe.com

Hirnschanner

Es ist faszinierend und gruselig zugleich: Forscher scannen das Gehirn eines Menschen und können auf seine Gedanken rückschliessen. Ob das bald einen Nutzen in der Praxis hat, ist aber fraglich.

Kopf-Hals-Tumore

Laut einer Studie ist eine gute Mundgesundheit bei Patienten mit Plattenepithelkarzinomen im Kopf- und Halsbereich mit einer verbesserten Überlebensrate verbunden.

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Herausgeber
Torsten R. Oemus

Vorstand
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
Torsten R. Oemus

Chefredaktion
Katja Kupfer

Redaktionsleitung
Dr. med. stom. Alina Ion
a.ion@oemus-media.de

**Anzeigenverkauf/
Verkaufsleitung**
Stefan Thieme
s.thieme@oemus-media.de

**Projektmanagement/
Vertrieb**
Simon Guse
s.guse@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Anzeigenposition
Lysann Reichardt
l.reichardt@oemus-media.de

Art Direction
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
a.jahn@oemus-media.de

Satz
Aniko Holzer, B.A.
a.holzer@oemus-media.de

Erscheinungsweise
Dental Tribune Swiss Edition
erscheint 2024 mit 8 Ausgaben,
es gilt die Preisliste Nr. 12 vom
1.1.2024.
Es gelten die AGB.

Druckerei
Dierichs Druck+Media GmbH
Frankfurter Str. 168
34121 Kassel
Deutschland

Verlags- und Urheberrecht
Dental Tribune Swiss Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

**Editorische Notiz
(Schreibweise männlich/
weiblich/divers)**

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen, weiblichen und diversen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer, Frauen und diverse Personen.

DENTALTRIBUNE
The World's Dental Newspaper - German Edition